



**Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und
Nieder-Teutschland**

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, [ca. 1690]

Gebichenstein.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](#)

5. Märkte / 3. Krammärkte Donnerstags
nach Invocavit , auf Vocem Iucuditatis ,
und Sonntags vor Michaelis ; und 2. Vieh-
Märkte / als Mittwochs nach Tinitatis /
und des andern Tages nach Simonis Judä.
An. 1469. eroberte der Churfürst von Bran-
denburg diesen Ort / und baute ein Schloss
dahin. An. 1479. bekamens die Pommern /
An. 1630. die Kaiserlichen / An. 1636. die
Schweden / An. 1637. die Kaiserischen / An.
1638. wieder die Schwedischen / welche ihn
bis auf die Kirchen und Schul geschleissen.

Gauer.

Gauer ist ein sehr grosses Dorff / samt
einem ansehnlichen Schloss / in der Grafschaft
Alost / und 3. Stunden von Gent gelegen / so An. 1582. der Herzog von Parma
eingenommen.

Geberswiler.

Geberswiler in Ober-Elsaß zwischen
Egisheim und Mulfach gelegen / wird von
theils ein Dorff / von theils aber ein Städ-
lein genennet. Hat ein Bad / so für Melan-
cholische Krankheiten / schwachen Magen /
Krebs und andere Gebrechen dienet.

Gebertshagen.

Gebertshagen ist ein Fürstlich-Braun-
schweich-Wolffenbüttelisches Amtshaus /
2. Meilen von der Residenz-Burgung Wolfs-
büttel.

Gebichenstein.

Gebichenstein ist ein alt Haus An. 814-
erbauet / liegt an der Sala / an der Stadt
Halla /

Halle. Vor Jahren haben allhier die Erzbischöfe zu Magdeburg Hofe gehalten / und ihre Canzley gehabt.

Gebwyl.

Gebwyl oder Gebweiler ist ein Städtlein und Schloß im Ode-Elsass / gehört zum Stift Murbach / wos-lbst vor Zeiten der Abt von Murbach seine Residenz gehabt hat. Hat ein schönes Augustiner-Kloster. An. 1634. wurde dieser Ort von den Schweden / und An. 1635. von den Franzosen erobert.

Geervliet.

Gervliet ist der allecedalst und vorrefflichste Marktstet in ganz Holland / so vor Zeiten mit Mauern umgeben gewesen. Welche hernach durch Unglück niedergeworfsen worden. Ligt in der Insel Voorn / und lauft der Fluß Midela vorbey.

Geildorff.

Gildorff ist ein Städtlein samt einem Schloß im Limpurgischen / im Frankenland / nicht weit von dem Fluß Kocher gelegen. Das schöne grosse Schloß liat in dem Städtlein / und hat eine Aus- und Einfahrt auf dem Lande / daß man nicht eben durch das Städtlein darff.

Geilkirchen.

Geilkirchen ist ein Städtlein / nicht weit von Maastricht / solle zum Herzogthum Gälch gehören. Die Franzosen haben diesen Ort An. 1638. ausgeraubt. An. 1603. nahm ihn Prinz Moriz ein.

Geisa.